



Brüssel, den 29. 10. 2019

ENV.E.3/ [REDACTED] (ARES)

**Betreff: Video-Veröffentlichung der Tierrechtsorganisationen Cruelty Free International und Soko Tierschutz zu den Zuständen in der LPT-Tierversuchsanstalt (Labor für Pharmakologie und Toxikologie) in Mienenbüttel bei Hamburg**

Sehr geehrte Frau Szech-Koundouros,

die Europäische Kommission macht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland hiermit auf ein seitens der Tierschutzorganisationen Cruelty Free International und Soko Tierschutz kürzlich veröffentlichtes Video aufmerksam. Dieses enthält laut vorbezeichneter Organisationen Aufnahmen, die seitens eines ihrer Mitglieder in dem Zeitraum Dezember 2018 bis März 2019 verdeckt in der LPT-Tierversuchsanstalt (Labor für Pharmakologie und Toxikologie) in Mienenbüttel bei Hamburg aufgezeichnet wurden (zu sehen unter: [https://e-activist.com/page/49814/action/1?ea.tracking.id=web&\\_ga=2.20614968.1003883536.1571299649-739846118.15712996490](https://e-activist.com/page/49814/action/1?ea.tracking.id=web&_ga=2.20614968.1003883536.1571299649-739846118.15712996490)). Die Kommission wurde, durch eine Petition an den Kommissar für Umwelt, aufgefordert hierzu Stellung zu nehmen.

Gem. Artikel 4 Abs. 3 der Richtlinie 2010/63/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2010 zum Schutz der für wissenschaftliche Zwecke verwendeten Tiere und dem dort genannten Prinzip der ‚Verbesserung‘ sollen die Mitgliedstaaten gewährleisten, dass die Zucht, Unterbringung und Pflege sowie die Methoden, die in Tierversuchsverfahren angewandt werden, verbessert werden, damit

STÄNDIGE VERTRETUNG  
DEUTSCHLANDS BEI DER  
EUROPÄISCHEN UNION

Stellvertretende Ständige Vertreterin Frau Susanne Szech-Koundouros  
Rue Jacques de Lalaing, 8-14  
1040 BRUXELLES  
BELGIQUE

Commission européenne/Europese Commissie, 1049 Bruxelles/Brussel, BELGIQUE/BELGIË - Tel. +32 22991111  
Büro: [REDACTED] - Tel. Durchwahl +32 [REDACTED] E-Mail: [REDACTED]@ec.europa.eu

mögliche Schmerzen, Leiden, Ängste oder dauerhafte Schäden ausgeschaltet oder auf ein Minimum reduziert werden. Der Einblick in die LPT-Tierversuchsanstalt, der durch das besagte Video gewährleistet wird, weist Verstöße gegen dieses Prinzip auf. Dem Videoinhalt zur Folge, sei das Laboratorium seit dem Jahre 2018 bereits vier Mal kontrolliert worden, jedoch ohne dass gesetzeswidrige Zustände festgestellt worden seien.

Auf dieser Grundlage besteht nach Auffassung der Kommission der Verdacht, dass die vorbezeichneten Handlungen und Zustände nicht im Einklang mit den Vorgaben der Richtlinie 2010/63/EU stehend von den zuständigen, deutschen Behörden behandelt werden. Der Verdacht bezieht sich unter anderem auf die Eignung des Personals (etwa im Hinblick auf Handhabungstechniken gegenüber nichtmenschlichen Primaten), die Nichtanwendung von Standardveredelungstechniken sowie das Versäumnis humane Endpunkte sicherzustellen, obligatorische Unterbringungs- und Pflegeanforderungen zu erfüllen und Gewöhnungs- und Trainingsprogramme für die Tiere zu etablieren.

Die Kommission ist infolgedessen im Hinblick auf die Umsetzung der vorbezeichneten Richtlinie und dabei insbesondere die Effektivität und Gründlichkeit des Überwachungssystems zur Feststellung von Verstößen sowie des Projektbewertungs- und Genehmigungsverfahrens unter besonderer Berücksichtigung des Grundsatzes der Verbesserung sowie der Bewertung von Rechtfertigungen von Ausnahmen von den in Anlage III der Richtlinie statuierten Verpflichtungen besorgt.

Dem Video zur Folge hat die zuständige Staatsanwaltschaft zwar Ermittlungen aufgenommen, die zuständige Behörde dem Laboratorium vorerst die Durchführung weiterer Tierversuche untersagt und die Überprüfung bereits durchgeführter Tierversuche auf ihre Regelkonformität angeordnet. Es gibt jedoch zugleich Presseberichte, denen zur Folge zahlreiche Versuchsvorhaben nach wie vor durchgeführt werden dürfen.

Im Lichte dessen bittet die Kommission die Regierung der Bundesrepublik Deutschland um Auskunft in folgendem Umfang:

1. Wurde das Laboratorium seit dem Jahre 2018 tatsächlich vier Mal inspiziert, falls ja in welchem Umfang und wurden in diesem Zusammenhang tierschutzwidrige Zustände festgestellt? Waren die in dem Video zum Vorschein kommenden Zustände bereits

während der Kontrollen anzutreffen und falls ja, wurden Maßnahmen ergriffen - falls ja, welche und falls nein, warum nicht?

2. Wurden in der Folgezeit der Videoveröffentlichung seitens der zuständigen Behörden gegenüber dem Betreiber des Laboratoriums Maßnahmen ergriffen und falls ja welche und in welchem Umfang? Falls nein, warum nicht?
3. Ist eine Nachuntersuchung der bereits durchgeführten Tierversuche seitens der zuständigen Behörden geplant und falls ja, in welchem Umfang? Falls nein, warum nicht?
4. Sind weitere Vorfälle dieser Art in der Bundesrepublik Deutschland bekannt?

Um eine effektive Zusammenarbeit zu ermöglichen, bitten wir Sie zu vorliegenden Fragen innerhalb von vier Wochen nach dem Erhalt dieses Schreibens Stellung zu nehmen.

**OUT OF SCOPE**

Hochachtungsvoll,

Aurel CIOBANU-DORDEA

